

## SPORTLER IM BLICK

# „Flickzeug habe ich einfach weggelassen“

TRIATHLON: Mußbacher Horst Wambsgaß bei WM in Edmonton Dritter seiner Altersklasse

„Ich hatte mir vorher vorgestellt, dass ich unter die ersten Zehn komme - das wäre mein Traum gewesen“, erzählt Horst Wambsgaß, mit welchen Vorstellungen er zur Triathlon-Weltmeisterschaft der Altersklassensportler nach Edmonton/Kanada geflogen war. Der Triathlet des TV Mußbach belegte schließlich Platz drei in der Altersklasse TM 60. Für 1500 Meter Schwimmen (28:06 Minuten), 40 Kilometer Radfahren (1:06,26 Stunden, Durchschnittsgeschwindigkeit 36 Stundenkilometer) und zehn Kilometer Laufen (45:11 Minuten) benötigte er 2:24,12 Stunden (wir berichteten) - und wurde damit zunächst nur Vierter.

„Ich hatte keine Ahnung gehabt, wo ich im Wettkampf lag“, erinnert sich der 60-Jährige. Nach dem Ziel-einlauf sei er zur Ergebnistafel gegangen und habe entdeckt, dass er als Vierter der TM 60 durchgekommen sei. „Da war ich natürlich maßlos enttäuscht“, hatte Wambsgaß der Bronzemedaille zwar nachgetrauert, aber die gute Laune dennoch nicht verloren: Mit seiner Frau Annette hatte er gleich gewitzelt, dass vielleicht noch irgendjemand der drei Schnellsten aus der AK 60 disqualifiziert werde. Wirklich damit gerechnet hat er aber nicht ...

Doch dann wurde der Neustadter einen Tag später bei der Siegerehrung plötzlich als Dritter aufs Treppchen gerufen. Ein Australier, der ursprünglich als Zweiter in die Wertung gegangen war, war eine Runde zu wenig gelaufen und wurde disqualifiziert. „Ich habe gewusst, dass einer aus dem ganzen Feld disqualifiziert worden ist, ich habe auch gewusst, dass es jemand aus meiner Gruppe gewesen ist, ich habe aber nicht gemerkt, dass es jemand war, der vor mir platziert war“, blickt Horst Wambsgaß auf ereignisreiche und erfolgreiche Tage in Edmonton zurück.

Über 1000 Altersklassen-Triathleten waren in der Hauptstadt der mittelkanadischen Provinz Alberta gestartet. Jede Altersklasse bildete eine eigene Startgruppe. Neben den Altersklas-



Horst Wambsgaß, hier bei den Triathlon-Stadtmeisterschaften im Kaltenbrunner Tal in der Wechselzone Rad/Lauf, ist bereits seit 1984 als Triathlet aktiv. Das rote Deutschland-Trikot hatte er sich extra für die WM in Kanada kaufen müssen.

—FOTO: LINZMEIER-MEHN

sen-Athleten haben außerdem Behinderte und die Gruppen „Clydesdale“ den Wettkampf absolviert. Letztere

sind die Athleten, die 91 Kilogramm und mehr auf die Waage bringen ... Für Wambsgaß ist das WM-Ren-

nen bestens verlaufen. „Ich habe mich auf dem Rad wohl gefühlt, ich habe viele überholt, die jünger waren“, freut sich der Mußbacher über seine Leistung. Das Laufen jedoch sei hart gewesen: „Es war ziemlich heiß.“

Die Saison ist für Horst Wambsgaß, der nach Bronze bei der WM und dem Landestitel über die Mitteldistanz inzwischen auch Rheinland-Pfalz-Meister über die Kurzdistanz geworden ist, nicht immer verheißungsvoll verlaufen. Im Juni in Maxdorf bei der Landesmeisterschaft über die Mitteldistanz (2000 m/82 km/20 km) und in Ladenburg bei den deutschen Seniorenmeisterschaften wurde der Großvater dreier Enkelkinder von Platten beim Radfahren aufgehalten beziehungsweise gestoppt. „Ich habe vorher noch nie einen Platten im Wettkampf gehabt“, betont der 60-Jährige, der immerhin schon seit 1984 in der Triathlon-Szene aktiv ist.

Nervös ist er nach diesen Defekten bei der Weltmeisterschaft aber nicht an den Start gegangen, denn Horst Wambsgaß war sich schnell der Ursache bewusst: „Ich habe jeden Triathlon bisher ohne Flickzeug und ohne Ersatzschlauch gemacht - aber in Maxdorf und Ladenburg hatte ich Flickzeug dabei“, meint der frühere Leichtathlet lachend. Und in Edmonton: „habe ich das Flickzeug einfach weggelassen“.

Eigentlich wollte der frühere Mittelstreckenläufer - die 800 Meter hat er einst in 1:53,6 Minuten geschafft - im nächsten Jahr mit dem Wettkampfsport aufhören. Denn gerade die Fahreier zu den Rennen sei sehr aufwändig, begründet Wambsgaß. „Zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft in Simmern bin ich um sechs Uhr morgens aufgestanden und war abends um 19 Uhr erst wieder zu Hause.“

Doch bei der Siegerehrung in Edmonton sei dann ein Film über den nächsten WM-Ort gezeigt: Cancun. „Da sieht es ja so schön aus ...“, liebgelbt der nimmermüde Horst Wambsgaß jetzt doch mit einem Start bei der Weltmeisterschaft 2002 in Mexiko. (sab)